

Sängerblatl

Mitteilungsblatt des Männerchores Markt Kirchseeon e.V.



Ausgabe 2/2024

Servus liebe Sängerblatl-Leser,
immer noch haben wir die großen Krisenherde Ukraine und Gaza-Streifen und ein Ende der Auseinandersetzungen oder ein Waffenstillstand ist nicht in Sicht. Die Ampelkoalition hat gerade mit Müh und Not den Haushaltsentwurf für 2025 auf den Weg gebracht und in Bayern ist es aktuell politisch gesehen ruhig. Weniger ruhig war und ist es im „Jubiläumsjahr“ des Männerchores. Anfang Mai wurde uns die Zelter-Plakette in Nördlingen verliehen, der Vereinsausflug führte uns nach Memmingen/Ottobeuren und der Vatertagsausflug nach Falkenberg. Im Juni fand zunächst die Sängerreise nach Österreich zum Festival „Feuer & Stimme und zum Ende des Monats das sehr gut gelungene Kirchenkonzert in der voll besetzten St. Joseph Kirche statt. Dazwischen zweimal ein Karaoke-Abend – im Juli mit einer einmaligen Bürgermeisterjury. Der Höhepunkt des Festjahres folgt im Oktober: am 25. Oktober ein großer Festabend für geladene Gäste, zu dem einige Kirchseeoner Vereine ihre Unterstützung zugesagt haben. Das Jubiläumskonzert am 26. Oktober steht unter dem Motto „Kontrastprogramm“. Alle Mitglieder sollen bitte kräftig die Werbetrommel rühren und möglichst selbst zu unserem Konzert kommen. Das vorliegende Sängerblatl ist die letzte Ausgabe für die ich verantwortlich bin. Ein Nachfolger ist bestellt (mehr auf Seite 34).

Viel Spaß bei der Lektüre dieser Sängerblatl-Ausgabe, wünscht

Verleihung Zelter-Plakette	6
Vereinsausflug	10
Interview Patrick Schmidt	12
Sängerreise in den Lungau	14
Interview Rupert Schwarz	18
Kirchenkonzert St. Joseph	20
85. Geburtstag Sepp Berger	26
31. Thüringer Bratwurstessen	28

A handwritten signature in black ink that reads 'Georg Eck'.

Termine und Veranstaltungen des Männerchors



28.09.2024	Landesgartenschau , 15:15 Uhr, Kirchheim; Abfahrt Kirchseon 14:00 Uhr
05.10.2024	Bürgerfest , 14:00 Uhr, Marktplatz Kirchseon
19.10.2024	Probentag für Sänger, 09:00 Uhr, ATSV-Halle
22.10.2024	Generalprobe , 19:00 Uhr, ATSV-Halle
25.10.2024	Großer Festabend , 19:00 Uhr, ATSV-Halle
26.10.2024	Jubiläumskonzert , 19:00 Uhr, ATSV Halle
01.11.2024	Allerheiligen , 14:00 Uhr, Waldfriedhof
16.11.2024	Volkstrauertag , 16:30 Uhr, Kirche St. Joseph
23. und 24.11.2024	Kathreinmarkt – Hobbykünstlerausstellung , ATSV-Halle, Werbetage des Männerchors
17.12.2024	Letzte Probe 2024 , 19:00 Uhr, anschließend Glühwein bei Fam. Hammer
2025	
07.01.2025	Erste Probe 2025 , 19:00 Uhr, ATSV-Halle
11.01.2025	Werbeveranstaltung für den Chor , 18:00 Uhr, Gasthaus Ebersberger Alm
24.01.2025	Jahreshauptversammlung , 19:00 Uhr, Gasthaus Hamberger
05.04.2025	Probentag für Sänger, 09:00 Uhr, ATSV-Halle
11.04.2025	Generalprobe , 19:00 Uhr, ATSV-Halle
12.04.2025	Frühjahrskonzert , 19:00 Uhr, ATSV Halle
10.05.2025	Vereinsausflug , Ziel noch offen
29.05.2025	Vatertagsausflug nach Falkenberg
24.06.2025	Johannifeuer bei Fam. Schwarz, 21:00 Uhr, Riedering
30.11.2025	Auf Weihnachten zua , 19:00 Uhr, ATSV-Halle

Superstars, die Vierte! (von Wolfgang Schwarz)

Ausgelassene Stimmung, tolle Sängerinnen und Sänger und ein neuer Superstar. So lässt sich in wenigen Worten die vierte Ausgabe von „KSDS - Kirchseeon sucht den Superstar“ zusammenfassen. Der Männerchor hatte am Freitag, den 22.03.2024 in der ESTRELLA Burgerbar wieder einmal zum unterhaltsamen Sängerwettstreit aufgerufen und viele sind dieser Aufforderung gefolgt.



Bild (v.l.): Klaus Eberherr, Ursula Roth, Korbinian Kick

Sieben mutige Kandidatinnen und Kandidaten traten gegeneinander an und stellten sich zunächst dem Urteil der äußerst fachkundigen Jury, bestehend aus Ursula Roth (Chorleiterin der „Chorifeen“, ehemals Frauenchor des Sänger- und Orchestervereins Ebersberg), Korbinian Kick (Vorstand der Marktkapelle Kirchseeon) und Klaus Eberherr (Bandleader der Country Band „The Open Range“ und Mitglied des Männerchores).

Die eigentliche Wahl der Superstars erfolgte natürlich wieder durch das anwesende Publikum und am Ende stand eine alte Bekannte ganz oben auf dem Podium. Neele Kloß, die bereits im vergangenen Jahr in der Sommerausgabe von KSDS zum Superstar gekürt wurde, konnte mit dem Titel „Train Wreck“ von James

Arthur erneut den Titel für sich gewinnen. Mit 486 Punkten errang sie Platz 1. Auf Platz 2 (452 Punkte) folgte Susanne Höpler mit „Born to be wild“ von Steppenwolf und mit „Stups, der kleine Osterhase“ von Rolf Zuckowski belegten Andrea Prutej und Melanie Koller den 3. Platz (407 Punkte).

Die drei Erstplatzierten erhielten jeweils wieder einen Preis, gestiftet von der Estrella Burgerbar und persönlich überreicht vom Wirt, Kosta Anagnostopoulos.



Bild (v.l.): Wolfgang Schwarz, Neele Kloß (Gewinnerin), Kosta Anagnostopoulos

„Wir sind vom Erfolg dieses Formates und über den großen Zuspruch des Publikums völlig überwältigt,“ so Wolfgang Schwarz der Moderator des Abends, „weshalb es auch im Jubiläumsjahr eine Sommerausgabe von KSDS geben wird.“ Diese wird am 13. Juli 2024 – wenn möglich unter freiem Himmel – mit einer Bürgermeister-Jury stattfinden.

Der 1. Vorsitzende bezieht sein neues Haus

Nach fast drei Jahren Planung und Bauzeit haben unser 1. Vorsitzender Gabor Fischer und seine Frau Daniela es geschafft, Anfang Mai ihr neues Wohnhaus in Alling (Landkreis Fürstenfeldbruck) zu beziehen. Von Anfang an stand das Bauvorhaben unter „behördlicher Betreuung“, denn die Baugenehmigung zog sich sehr in die Länge und kurz nach Beginn der Aushubarbeiten fand man auf dem Grundstück historische Fragmente, worauf die Bauarbeiten längere Zeit stillstanden. Auch die Corona-Pandemie führte zu einer längeren Umsetzungspause. Der Neubau ist für die nähere Zukunft mit den beiden Kindern Johanna und Alexander familiengerecht und für die weitere Zukunft altersgerecht ausgelegt.

Eine ganz große Hilfe bei den Vorbereitungen und dann bei der Durchführung des Umzugs waren Peter Seitz und seine Frau Gabi, ihnen dankt Gabor Fischer ganz besonders. Den Umzug unterstützten auch die Sänger: Sepp Berger, Günther Bibinger, Franz Forster, Rudolf Milde und Bernhard Schwarz.



Das Sängerbldl wünscht der Familie Fischer alles Gute im neuen Heim und alles Glück, das man haben kann, wenn man ein eigenes Haus gebaut hat.

Männerchor Kirchseeon erhält die begehrte Zelter-Plakette (von Wolfgang Schwarz)

Am Samstag, den 4. Mai 2024 reiste eine Delegation der Vorstandschaft – bestehend aus Gabor Fischer, Michael Riedel, Fritz Martl, Heinz Geistlinger, Michael Hammer, Georg Eck und Wolfgang Schwarz - nach Nördlingen, um im Rahmen eines Festaktes im dortigen Stadtsaal die Zelter Plakette und die vom Bundespräsidenten, Frank-Walter Steinmeier, unterzeichnete Urkunde zu empfangen.



Alljährlich verleiht der Bundespräsident die Zelter-Plakette an Chöre, die seit mindestens 100 Jahren ununterbrochen musikalisch wirken und sich besondere Verdienste um die Pflege der Chormusik und des deutschen Volksliedes und damit um die Förderung des kulturellen Lebens erworben haben.

Der Festausschuss und insbesondere Chorleiter Michael Riedel konnten alle erforderlichen Nachweise erbringen und damit die strengen Voraussetzungen für die Verleihung dieser Auszeichnung erfüllen.

Überreicht wurde die Auszeichnung vom Bayerischen Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, MdL Markus Blume, der in seiner Festrede noch einmal die kulturellen Verdienste aller Preisträger hervorhob. Für den Männerchor Kirchseeon nahmen der 1. Vorstand Gabor Fischer, Chorleiter und 2. Vorstand Michael Riedel

sowie Ehrenvorstand Fritz Martl die Auszeichnung entgegen. „Wir sind sehr stolz,“ hieß es aus der Vorstandschaft, „weil diese Auszeichnung nicht nur unsere bisherige Vereinsarbeit würdigt, sondern gleichermaßen Ansporn ist, auch künftig mit aller Kraft und Freude weiterhin anspruchsvolle und unterhaltsame Chormusik zu machen.“



V.l.n.r. Alexander Seebacher (Präsident des Bayerischen Sängerbundes), Dr. Helmut Kaltenhauser (Präsident Bayerischer Musikrat e.V.), Michael Riedel, Fritz Martl, Gabor Fischer (alle Männerchor Kirchseeon), MdL Markus Blume (Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft und Kunst), Foto: Fotohaus Hirsch

Die Zelter Plakette wurde 1956 vom damaligen Bundespräsidenten Theodor Heuss als staatliche Anerkennung gestiftet; die Verleihung erfolgt nach besonderen Richtlinien. Der Name Zelter Plakette geht zurück auf den Musikprofessor Carl Friedrich Zelter (geb. 1758; gest. 1832), Gründer der Berliner Liedertafel.

Die Zelter Plakette sowie die dazugehörige Urkunde sind im Kirchseeoner Rathaus in einer Vitrine ausgestellt. An dieser Stelle recht herzlichen Dank an unseren Ersten Bürgermeister Jan Paepflow für sein Engagement in dieser Sache.



Vatertagsausflug zur Schlossgaststätte Falkenberg

Der Vatertag ist schon viele Jahre auch ein Sängertag für die aktiven Sänger. Am 9. Mai um ca. 09:00 Uhr treffen sich fast ein Dutzend aktive Sänger an der Bahnbrücke nach Moosach, begleitet von einem Leiterwagerl, und begeben sich auf den Weg nach Falkenberg. Vorbei am Gymnasium und Altenheim geht der geteerte Weg zunächst in einen Feldweg und später in einen Waldweg über. Die Wegstrecke ist



abwechslungsreich und die flüssige Marschverpflegung auf dem Leiterwagerl sorgt zudem, den Flüssigkeitshaushalt der Sänger auf einem guten Niveau zu halten.

Nach etwa einer Stunde treffen die „Wanderer“ in der Schlossgaststätte Falkenberg ein. Im Salettl ist alles vorbereitet und schnell stehen die Weißwürste auf dem Tisch. Unmittelbar darauf geben die Sänger einige Lieder zum

Besten und die Biergartenbesucher applaudieren kräftig. Nach ein paar Kaltgetränken und dem Mittagessen dann der Höhepunkt des Tages. Kein Geringerer als unser Chorleiter Michael Riedel hat vom örtlichen Amtsgericht, in Person von Gabor Fischer, eine Vorladung zu einer Gerichtsversammlung erhalten, die unverzüglich vor Ort stattzufinden hat. Die Anklage lautet, dass Michael Riedel beim letzten Sängerausflug nach Würzburg trotz vorhandenem Kompass und mehrfachen anderslautenden Hinweisen der Reisegruppe den falschen Weg gezeigt hat. Der Staatsanwalt (Peter Seitz) fordert vom Gericht (Gabor Fischer) eine schwere Bestrafung des Vergehens und der Verteidiger (Heinz Geistlinger) stellt eine





verminderte Schuld des Angeklagten zur Diskussion. Der Angeklagte (Michael Riedel) verteidigt sein Verhalten und versucht trotz mehrmaliger Zwischengesänge der Versammlung „... solange der alte Peter...“ seine guten Absichten darzulegen.

Der Richter (Gabor Fischer) fällt schließlich das Urteil, dass der Angeklagte (Michael Riedel) von nun an den Spitznamen „Kompass-Michi“ zu tragen hat und zukünftig die Nennung dessen – bei Anwesenheit einer Bedienung – mit



einer Maß Bier zu betrafen ist.



Der Nachmittag steht dann ganz unter dem Zeichen der Spitznamen der Sänger. Einige Strafmaßen machen die Runde und die Übersicht, welche Maß gehört zu welchem Spitznamen, ist vielfach nicht möglich, was wiederum zu einer neuer Strafe führt. Eine Auflistung aller Spitznamen im Männerchor ist auf Seite 31 nachzulesen. Bei dieser Gelegenheit zur Erinnerung auch die „Spitznamenregeln“ auf Seite 32.



Erst am späten Nachmittag bzw. frühen Abend verlassen die letzten Sänger die Schlossgaststätte Falkenberg und alle freuen sich schon auf den Vatertag 2025!

Vereinsausflug am 11. Mai

Der Wettergott meinte es sehr gut mit den Mitgliedern des Männerchores, denn der Tagesausflug fand bei herrlichem Frühjahrs Wetter statt.

Am 11. Mai stand Andi Höher mit seinem Bus pünktlich am Kirchseeoner Bahnhof und um 08:00 Uhr startete der Tagesausflug in das bayerische Schwaben. Nach einer ruhigen Fahrt vorbei am Ammersee war die erste Station die Stadt Memmingen. Dort stand augenscheinlich die Blumenwelt im Vordergrund, denn überall in



der Stadt war das Motto des Wochenendes „Memmingen blüht“ zu sehen. Am wunderschönen Marktplatz begann die ca. 1-stündige Stadtführung und führte die zwei Gruppen durch die Altstadt der früheren Reichsstadt an der Oberschwäbischen Barockstraße.



Kurz vor Mittag ging es weiter nach Ottobeuren. Schon weit vor dem Ort ist die mächtige Basilika zu sehen. Unterhalb der Basilika war im Restaurant des Hotels Hirsch für das Mittagessen reserviert.

Wohl gestärkt ging es am frühen Nachmittag die Treppenstufen hinauf zur Klosterkirche der Benediktiner Abtei. In der Kirche

folgte eine kurzweilige, sehr interessante und humorvolle Information durch einen Benediktiner Mönch. Die Klosterkirche, die 1926 durch Papst Pius XI. zur Päpstlichen Basilika erhoben wurde,



war dann ein wunderschöner Rahmen für eine paar sakrale Lieder. Der imposante Kirchbau und die hervorragende Akustik sorgten für ein eindrucksvolles Erlebnis – insbesondere für die Sänger.

Nach der Gelegenheit die klösterlichen Räumlichkeiten zu besuchen oder lieber unten am Marktplatz einen Kaffee oder ein Eis zu genießen, begab sich die Reisegruppe auf den Weg nach



Hause mit Zwischenstopp in Unterhaching. Im Gasthaus „Die Waldeslust“ war zum Abendessen reserviert. Aufgrund der Räumlichkeiten war die bei einem Tagesausflug übliche gemütliche und musikalische Abendunterhaltung nicht möglich. Doch auch so entwickelten sich nach dem Essen angenehme Gesprächsrunden.

Ein Höhepunkt eines Tagesausflugs fand jedoch statt, das war die Verlosung eines Blumenstraußes anlässlich des Muttertages am nächsten Tag. Die glückliche Gewinnerin Margot Milde, die ihr Glück kaum fassen konnte.

Bald darauf brachte uns der Bus sicher und zuverlässig zurück nach Kirchseon und ein schöner Tagesausflug fand sein Ende.



Interview mit unserem neuen Sänger Patrick Schmidt (von Michael Hammer)

Säbl: Grüß dich, Patrick! Bitte erzähle uns doch ein wenig über deine Person. Wann und wo bist du geboren, wo bist du aufgewachsen? Hattest du schon früher Kontakt zur Musik?



Patrick: *Ich bin am 18. Oktober 1981 in Zwickau geboren. Nach Stationen in Weimar und Erfurt hat es mich 2004 nach München verschlagen. Die Liebe zur Musik war schon immer da, hauptsächlich durch meinen Stiefvater, welcher auch Musiklehrer war. Bei ihm hat sich alles um Musik gedreht und das färbt natürlich ab.*

Säbl: Und was machst du beruflich?

Patrick: *Ich bin als Berater mit dem Schwerpunkt IT-Projektmanagement tätig.*

Säbl: Hast du Hobbys - außer dem Singen natürlich?

Patrick: *Meine (nächst-) große Leidenschaft gehört dem Wein. Der Genuss spielt hier natürlich auch eine Rolle, viel mehr aber die Sensorik und die Vielfältigkeit. Auf diesem Gebiet bilde ich mich stetig weiter und hoffentlich klappt es dieses Jahr noch mit der nächsten Zertifizierung. Neben dem Wein, leider oft vernachlässigt, hat auch der Golfplatz, das Gitarrenspiel und die Fotografie einen Anteil an meinen Hobbys.*

Säbl: Patrick, wie bist du denn überhaupt auf unseren Chor aufmerksam geworden und wie bist du schließlich bei uns gelandet?

Patrick: *Ein gewisser Bernhard Schwarz, der Opa meiner Patenkinder, hat sehr energisch auf mich eingeredet.*

Säbl: Und was sagst du nun zu den ersten Monaten im Männerchor Kirchseeon?

Patrick: *Ich finde es sehr toll! Die Sangesbrüder sind allesamt großartige Menschen, mit denen man sehr gern seine Freizeit verbringt.*

Säbl: Lieber Patrick, ganz herzlichen Dank für das nette und informative Gespräch. Das Sängerbladl wünscht dir viele schöne Stunden mit dem Männerchor Markt Kirchseeon.

Mitgliederwerbung

Jeder Verein lebt von seinem Mitgliedsbeiträgen, so auch der Männerchor. Bei einem Mitgliederstand von ca. 190 Mitgliedern und einem Jahresbeitrag von 24,50 € stehen dem Verein jährlich ca. 4600 € zur Verfügung – nicht gerade viel Geld.

Liebe Mitglieder, es wäre eine tolle Sache, wenn wir alle zusammen eine große Mitgliederwerbeaktion starten würden. In dem Sinne, dass jedes Mitglied in seinem Bekannten- und Verwandtenkreis aktiv um neue Mitglieder wirbt. Der Jahresbeitrag ist nicht teuer als ein Original Wiener Kalbsschnitzel in einem Lokal im Landkreis Ebersberg.

Beitrittserklärungen können jederzeit von unserer Homepage www.maennerchor-kirchseeon.de heruntergeladen werden. Auch unser neuer Flyer (ist gedruckt und wird bald verteilt) enthält eine Beitrittserklärung.

Es wäre ein großer Erfolg und ein schöner Abschluss des Jubiläumsjahres, wenn wir zum Ende des Jahres 2024 wieder 200 Mitglieder hätten.



Chorreise 2024 - St. Michael im Lungau, Österreich (von Wolfgang Schwarz)

Anlässlich des 100jährigen Jubiläums plante die Vorstandschaft in diesem Jahr eine ganz besondere Chorreise. Unser Ziel war der Ort St. Michael im Lungau (Salzburger Land). Dort fand vom 14. bis 16. Juni 2024 zum 17. Mal das Chorfestival „Feuer & Stimme“ statt; diesmal unter Mitwirkung des Männerchores Markt Kirchseeon.

Insgesamt 28 Chöre präsentierten in 6 Konzertveranstaltungen ihr gesangliches Können und genossen in einem perfekt organisierten Event die österreichische Gastfreundschaft in Sankt Michael und den angrenzenden Orten. Sankt Michael im Lungau ist eine auf 1075 Metern Seehöhe gelegene Marktgemeinde im Salzburger Lungau und ist mit 3573



Einwohnern
(Stand:
01.01.2024)

die zweitgrößte Gemeinde im Bezirk.

Nach unserer Ankunft am Freitag im Landhotel Stofflerwirt wurden wir von unserer Chorpatin Maria Gell in Empfang genommen und bis zu unserer Abreise zwei Tage später optimal betreut. Maria hatte alle anstehenden Termine des Männerchores stets im



Blick und begleitete uns zu unseren Auftritten. Kaum angekommen wurden wir von unserem Hotelier, dem Stofflerwirt, auch schon gebeten, vor der offiziellen Eröffnung des Chorfestivals noch bei einem Freund vorbeizuschauen und ein Ständchen zu

Sängerbladl - Ausgabe 2/2024

ein Ständchen zu

dessen Geburtstag zu singen. Dieser Bitte kamen wir natürlich gerne nach.

Nach unserem kurzen „Geburtstags-Zwischenstopp“ ging es weiter auf den Marktplatz von Sankt Michael, wo alle teilnehmenden Chöre im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung begrüßt wurden. Besonders in Erinnerung bleiben wird uns die launige Begrüßungsansprache des



Bürgermeisters Manfred Sampl, der mit seiner lockeren und humorvollen Rede der gelebten Willkommenskultur in Sankt Michael Ausdruck verliehen hat. Die Verantwortlichen der Chöre – in unserem Falle Gabor Fischer und Michael Riedel – haben schließlich mit der Entzündung einer Fackel für ihren Chor das Festival eröffnet. Anschließend ging es mit einem Festzug in die Festhalle von Sankt Michael; hier stellten sich alle Chöre den Anwesenden mit einer kurzen gesanglichen Darbietung vor. Gegen 23:30 Uhr ging es dann mit dem Shuttlebus zurück ins Hotel.



Der Samstag begann für uns mit einer Gondelfahrt bei bedecktem Himmel auf das windige

Speiereck und die sakral-gesangliche Mitgestaltung einer Bergandacht. In der Peterbaueralm unterhalb des Speierecks kehrten wir anschließend bei inzwischen strahlendem Sonnenschein auf einen kleinen Umtrunk mit Brotzeit ein.



Gegen 13:30 Uhr kamen wir zurück ins Hotel und hatten nur kurz Zeit, uns auszuruhen und frisch zu machen. Um 15:30 Uhr hatten wir unseren nächsten Auftritt in der vollbesetzten Pfarrkirche von Sankt Michael.

Gemeinsam mit fünf weiteren Ensembles gestalteten wir ein 2-stündiges Kirchenkonzert.



Nach einem schnellen Abendessen im Hotel fuhren wir schließlich noch in die Burg Mauterndorf, wo wir unseren dritten Auftritt an diesem Tage absolvierten; diesmal mit eher weltlicher Literatur, wie beispielsweise den Stücken „Aus der Traube in die Tonne“ und „Auf das Wohl der Frauen“.

Anschließend haben wir den ereignisreichen Tag in gewohnter Weise im Hotel ausklingen lassen. Der Stofflerwirt bedankte sich mit einigen Flaschen Wein für unseren spontanen Geburtstagsauftritt am Tag zuvor. Mit der gewohnt zünftigen Akkordeonbegleitung von Peter Seitz sangen wir gemeinsam mit einem anderen Chor im Hause bis in die späte Nacht hinein. Ja, so ein Sänger bekommt halt nie genug vom Singen.



Da blieb nur wenig Zeit zum Schlafen, denn am Sonntagmorgen um 07:00 Uhr hieß es frühstücken und anschließend auschecken. Um 09:00 Uhr fuhren wir mit dem Bus zum Sportplatz von Sankt Michael zur Aufstellung für den großen Festumzug. Alle teilnehmenden Chöre

und Vereine marschierten dann gemeinsam durch Sankt Michael

und präsentierten sich noch einmal den Bürgern und zahlreich erschienenen Gästen des Ortes. Der abschließende Festakt vor der Kirche und das gemeinsame Singen mit allen teilnehmenden Chören sorgte noch einmal für einen „Gänsehautmoment“ im besten Sinne und wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.



Gegen Mittag verabschiedeten wir uns von Sankt Michael und unserer Chorpatin Maria Gell und machten uns auf den Weg zurück nach Kirchseeon.

Das Chorfestival „Feuer & Stimme“ und die drei Tage im Lungau waren für uns ein ganz besonderes Erlebnis und eine unvergessliche Chorreise; Wiederholung in einigen Jahren nicht ausgeschlossen.

Interview mit unserem neuen Sänger Rupert Schwarz (von Michael Hammer)

Säbl: Grüß dich, Rupert! Bitte erzähle uns doch ein wenig über deine Person. Wann und wo bist du geboren, wo bist du aufgewachsen? Hattest du schon früher Kontakt zur Musik?

Rupert: *Ich wurde am 21. Juli 1969 geboren, also an jenem Tag, als Armstrong seine geschichtsträchtigen Schritte auf dem Mond gemacht hat.*

Ich habe eine Frau und vier Kinder. Die drei Töchter sind nun fast alle erwachsen, aber der Sohn hat noch eine längere Schullaufbahn zu durchlaufen. Ich singe seit ca. 30 Jahren in verschiedenen Chören, nachdem mich meine Frau dazu gedrängt hatte.



Säbl: Und was machst du beruflich?

Rupert: *Ich bin Diplom Betriebswirt und bin im Controlling und in der Finanzbuchhaltung tätig. Aktuell arbeite ich indirekt für den Bezirk Oberbayern für eine extern Gesellschaft, die die IT des Bezirks Oberbayern und der Kliniken (Isar-Amper-Klinikum, Inn-Salzach-Klinikum usw.) managed.*

Säbl: Hast du Hobbys - außer dem Singen natürlich?

Rupert: *Ich lese sehr viel und spiele gerne mit Freunden Gesellschaftsspiele. Außerdem treffen wir uns seit Jahren zu Dungeons & Dragons Rollenspielabenden und stellen uns auch gerne den Herausforderungen eines Escape Rooms.*

Säbl: Rupert, wie bist du denn überhaupt auf unseren Chor aufmerksam geworden und wie bist du schließlich bei uns gelandet?

Rupert: *Ich wollte in einem zweiten Chor singen, um im Führen der eigenen Stimme sicherer zu werden und um die tiefen Register zu trainieren. Somit war der Männerchor Kirchseeon eine logische Wahl. Manche von den Sängern kenne ich schon länger von der Chorwoche in Bad Feilnbach. Außerdem, da mein anderer Chor „Rondo Vocale“ ebenfalls Mitglied im Chorverband München Ost ist, wusste ich, was der Chor leisten kann. Er ist der beste Männerchor in der Umgebung.*

Säbl: Und was sagst du nun zu den ersten Monaten im Männerchor Kirchseeon?

Rupert: *Es ist ein komplett anderes Arbeiten als in einem gemischten Chor. „Rondo Vocale“ fordert viel mehr wie z. B. das Singen ohne Noten und es gibt auch Hausaufgaben und manchmal Druck, wenn eine Stimme ihren Beitrag nicht bringt. Eine schlechte Generalprobe hat dann schon eine Standpauke zur Folge mit der klaren Ansage, sich die entsprechenden Stellen in den Stücken nochmals anzusehen. Der Männerchor ist da im Vergleich viel entspannter. Hausaufgaben gibt es keine, keinen Stress in den Proben und kein böses Wort, was ich wiederum sehr gut finde. Und dann hat mich die Organisation überrascht: Der Chor läuft wie ein Uhrwerk und für jeden Task gibt es Leute, die ihren Job zuverlässig machen.*

Säbl: Lieber Rupert, ganz herzlichen Dank für das nette und informative Gespräch. Das Sängerbladl wünscht dir viele schöne Stunden mit dem Männerchor Markt Kirchseeon.

Kirchenkonzert in der St. Josephs-Kirche am 30. Juni

Gemeinsam mit dem Chorverband Münchner Osten organisierte der Männerchor ein Kirchenkonzert in der Pfarrkirche St. Joseph. Das Konzert, wegen einer Terminkollision um einen Tag verschoben, war ein großer Erfolg und zeigte, wie vielfältig geistliche Musik – insbesondere Chormusik – ist. Frau Eva Mrosek, Vorstandsmitglied des Chorverbands, verfasste den folgend abgedruckten Presseartikel:



Aus Freude am Singen – Großer Jubel beim Jubiläumskonzert!

Anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Männerchores Markt Kirchseeon gab es am Sonntag, den 30. Juni in der voll besetzten katholischen Pfarrkirche St. Joseph ein hörenswertes Jubiläumskonzert als Höhepunkt des Jubeljahres. Der Männerchor, unter der derzeitigen Leitung von Michael Riedel, veranstaltete in Gemeinschaft mit dem Chorverband Region Münchner Osten einen festlichen Konzertabend mit vielgestaltiger, geistlicher Musik aus mehreren Jahrhunderten. Vorgetragen von vier sehr unterschiedlichen Chören, sowie der Sopranistin Christina Thurnhuber, die an der Orgel vom Kirchseeoner Organisten Christoph Schermer begleitet wurde.

„Aus Freude am Singen“, so heißt der Untertitel der umfangreichen, informativen Festschrift zum Chorjubiläum, die der Männerchor auf den Zuhörerplätzen ausgelegt hatte. Treffender hätte das Motto des Abends nicht sein können. Die Freude beim Singen war unüberhörbar und auch unübersehbar bei den Darbietungen der beteiligten Chöre.

Der Männerchor mit seinen 25 Sängern eröffnete das Programm mit der freudigen Aufforderung: „Lasst uns lobsingem dem Herrn“ von Alwin Michael Schronen, gefolgt vom inbrünstig dargebrachten Lobgesang an die Macht der Liebe. Das Spritual „All Night, All Day“, ließ das Publikum andächtig lauschen, so einfühlsam zart wurden die Engel besungen, die über uns Menschen wachen. Das anschließende lateinisch gesungene „Requiem aeternam“ von Julius Joseph Maier ging unter die Haut. Im getragenen Tempo wurden Text und Gesang von einem Teil der Sänger im Kleinchor harmonisch vorgetragen. Es rundete den ersten Block des Konzertabends ab. Schon da zeigte der Männerchor, welch breites musikalisches Spektrum zu seinem Repertoire gehört. Seit 2004 leitet Michael Riedel diesen Chor.



Durch das Programm des Abends führte Georg Eck, ein Sänger des Männerchores, der die Titel der dargebrachten Werke aller Chöre moderierte.

So kündigte er den nächsten Chor, den Frauenchor aus Ebersberg, genannt die Corifeen, an. Die 20 Frauen, angeführt von ihrer Chorleiterin Ursula Roth, erfreuten mit einem bunten Programm verschiedenster Genres. Der Chor zeigte ein breites Spektrum an sakraler Chormusik, angefangen von einem interessanten, rhythmisch dominierten „Alleluia“, von Sally K. Albrecht, über das bekannte Traditional „Amazing Grace“, begleitet von Maria Rose am Klavier. Es folgte das bekannte Kirchenlied von Dietrich Bonhoeffer



„Von guten Mächten“ in einem schönen Satz des zeitgenössischen Komponisten Uwe Henkhaus, von den Sängerinnen überzeugend vorgetragen. Mit „You Raise Me Up“ wurde noch einmal die ansteckende Freude der Sängerinnen

spürbar, so dass am Ende auch von den Zuhörern mitgeklatscht und innerlich mitgeschwungen wurde.

„Hör mein Bitten“, so sang die Kirchseeoner Sopranistin Christina Thurnhuber in einem wunderschönen Sologesang, begleitet vom Organisten Christoph Schermer von der Empore herab.

An diese Hymne von Felix Mendelssohn Bartholdy schloss sich nun

die Chorvereinigung Haar und ihr Chorleiter Michael Clemens Frey mit drei Ausschnitten aus dem Oratorium „Messias“ von Georg Friedrich Händel an: „For Unto Us A Child Is Born“, „Halleluja“ und das „Amen“ aus dem Schlusschor“. Das Werk gehört bis heute zu den



populärsten Beispielen geistlicher Musik des christlichen Abendlandes. Die Begeisterung des Chores, vor allem beim „Halleluja“ steckte die Zuhörer förmlich an und verleitete manchen Zuhörer innerlich mitzusingen. Begleitet wurde der Chor am Klavier von Armin Becker.

Ein zweites Stück „Deus Abraham“ war nun von Christina Thurnhuber zu hören und bildete einen Kontrast zum kraftvollen Gesang der Chorvereinigung Haar. Diese kündigte übrigens ein eigenes, vielversprechendes Konzert für den 13. Oktober in Haar an.

Der Kammerchor „a cappella!“ widmete sich in seinem Vortrag ganz dem großen Thema Frieden. Dr. Eckhard Meißner brachte mit seinem nur 10-köpfigen Ensemble insgesamt 7 verschiedene Interpretationen in deutscher, englischer und lateinischer Sprache zu Gehör. Quer durch mehrere Jahrhunderte, von der Renaissance (Balthasar Resinarius) über die Zeit des Frühbarock (Heinrich Schütz), des Barock (Johann Sebastian Bach), der neueren Zeit (Hugo Distler) bis in die Moderne mit ihren nordischen Vertretern Knut Nystedt, Arvo Pärt und Vytautas Miskinis sang der Chor: „Verleih uns Frieden!“ Was für ein interessantes, anspruchsvolles und auch schwieriges Projekt, dem sich der feine „a cappella!“-Chor aus Zorneding sehr beachtenswert stellte.



Im Kontrast zu den Chören war noch einmal ein inniges Solostück von Christina Thurnhuber auf der Empore zu hören, einfühlsam begleitet von Christoph Schermer.

Abgerundet wurde das abwechslungsreiche Kirchenkonzert mit dem Männerchor, der auf der Empore noch einmal drei kraftvolle Werke erklingen ließ. Den Höhepunkt an Freude, ja Begeisterung, bildete der mächtige, allseits bekannte Schlussgesang von Ludwig van Beethoven „Die Himmel rühmen“, nach dem ein erfülltes Publikum anschließend den Heimweg antrat.



KSDS – vorerst zum letzten Mal (von Wolfgang Schwarz)

Unter dem Titel „KSDS - Kirchseeon sucht den Superstar“ haben wir am Samstag, den 13. Juli in der ESTRELLA Burgerbar wieder einmal zum unterhaltsamen Sängerwettstreit aufgerufen. Diesmal traten die Kandidatinnen und Kandidaten vor den Augen - und Ohren - der



Bürgermeisterjury auf Kirchseeon's Altbürgermeisterin Ursula Bittner, erster Bürgermeister Jan Paeplow und 2. Bürgermeister Klaus Seidinger überzeugten mit ihren fachkundigen Einschätzungen zu den jeweiligen Auftritten.

Das anwesende Publikum wählte schließlich die junge Kirchseeonerin Diana (Nachname ist der Redaktion nicht bekannt) mit dem Titel „*Love is all around*“ von Wet Wet Wet auf Platz 1. Auf Platz 2 landete Sylvia Höher-Schwarz mit dem Titel „*Rosegarden*“ von Lynn Anderson. Und mit „*Ich denk an dich*“ von Roy Black belegte Johannes Kainz erneut den dritten Platz.

Die drei Erstplatzierten erhielten jeweils wieder einen Preis, gestiftet von der Estrella Burgerbar; diesmal überreicht von der Wirtin, Myro Anagnostopoulos. Myro hatte in der Auszählpause vor der Preisverleihung einen



großen Auftritt als sie gemeinsam mit Sylvia Höher-Schwarz im Sängerbldl - Ausgabe 2/2024

Duett das Lied „*Ein Schiff wird kommen*“ von Melina Mercouri in deutsch und griechisch intonierte.

Ein weiterer Höhepunkt des Abends war der Auftritt der Bürgermeisterjury, die mit freundlicher Unterstützung durch eine Abordnung der Marktkapelle Kirchseeon den „Kirchseeoner Schunkelwalzer“ sang – stimmungsgewaltig unterstützt vom begeisterten Publikum. Enttäuscht nahm das Publikum die Ankündigung des Moderators am Ende der Veranstaltung zur Kenntnis, dass dies die vorläufig letzte Ausgabe von KSDS war.



„Unser Fokus richtet sich im Jubiläumsjahr des Männerchores nunmehr auf die anstehenden Feierlichkeiten und das finale Jubiläumskonzert am 26. Oktober 2024 in der ATSV-Halle“,

erklärte Moderator Wolfgang Schwarz. „Es ist gut möglich,“ fuhr er fort, „dass wir KSDS künftig einmal jährlich wiederholen; allerdings erst nach einer Überarbeitung des Formats.“ Konkrete Planung hierzu gäbe es jedoch noch nicht.

Sepp Berger feiert seinen 85. Geburtstag

Keiner geringerer als unser „Wasserkawe-Sepp“ ist nun 85 Jahre alt, besser jedoch jung. Sein Alter ist ihm nicht anzusehen, so ist er nach wie vor regelmäßig bei den Veranstaltungen des Männerchores mit Eifer und Engagement dabei.

Am 19. Juli 2024 war sein Festtag, den er im Kreise seiner Familie feierte. Am darauf folgenden Probenstag gab es auf Wunsch des Jubilars als Geburtstagsständchen *„Es muss ein Sonntag g'wesen sein“*.



Sepp ist seit 1983 beim Männerchor Kirchseeon und war vorher ab 1962 Sänger beim damaligen Männerchor Eglharting. Von 1987 bis 2014 war er in der Vorstandschaft tätig als Revisor (1987 bis 1996 und 2003 bis 2014) und Beisitzer (1997 bis 2000). Während seiner „Sängerlaufbahn“ hat Sepp Berger viele Ehrungen erhalten, zuletzt im Jahr 2023 eine Auszeichnung für 40 Jahre Männerchor Kirchseeon.

Die Vereinskasse ist durch eine Spende von Sepp Berger wieder etwas angewachsen und auch das Thüringer Bratwurstessen am 26. Juli darf sich freuen, denn Sepp spendiert ein Fass Bier. Auch seine Frau Elfriede wird wieder mit ihren „berühmten“ Brezen für einen kulinarischen Höhepunkt sorgen.

Das Sängerblatl wünscht auf diesem Weg noch einmal alles Gute zum 85. Geburtstag, weiterhin viel Gesundheit und noch viele schöne Jahre beim Männerchor.

Michael Riedel – ein Mann mit vielen Ämtern

Unser Chorleiter Michael Riedel ist – wie bekannt – auch 2. Vorsitzender des Männerchors. Hierbei ist er die rechte Hand unseres 1. Vorsitzenden Gabor Fischer. Beide stammen aus dem Erzgebirge, sind etwa zeitgleich zum Chor gekommen, haben den gleichen Arbeitgeber, ergänzen sich und verstehen sich sehr gut.



Michael Riedel hat im Jahr 2003 als Nachfolger von Herbert Aschauer die Chorleitung übernommen und ist seit 2011 zugleich im Vorstand vertreten als 2. Vorsitzender.

Weniger bekannt sind die weiteren Ämter im Chorbereich, die Michael Riedel ausgeübt hat bzw. aktuell ausübt.

Im Chorverband Münchner Osten (vormals Sängerkreis Wasserburg-Ebersberg) hatte/hat er folgende Ämter:

- 2007 bis 2009: Revisor
- 2009 bis 2015: 2. Vorsitzender
- seit 2015 : Schatzmeister

Auch im Bayerischen Sängerbund ist Michael Riedel sehr engagiert:

- 2016 bis 2023: Revisor
- 2022: Berufung zum Beirat
- seit 2023: Schatzmeister

Das Sängerbund wünscht Michael Riedel weiterhin viel Freude und Zufriedenheit bei der Erfüllung seiner Ämter. Besonders jedoch, dass er noch viele Jahre dem Männerchor Kirchseeon erhalten bleibt.

Thüringer Bratwurstessen – die 31. Auflage am 26. Juli

Bereits zum 31. Mal organisieren unser Ehrenmitglied Björn Bangert und seine Frau Renate das Thüringer Bratwurstessen, dieses Jahr am 26. Juli. Wochen vorher erfolgt die Bestellung der Originalen Thüringer Bratwürste in Apolda, damit sie per Bote pünktlich im Kirchseeoner Gartenweg abgeliefert werden. Die Getränke sind rechtzeitig im hauseigenen Naturkeller kühl eingelagert und der Rasen ist exakt geschnitten. Die Hausherrin Renate hat sich um die Zutaten gekümmert, wie verschiedene Kartoffelsalate, eine große Kiste mit Semmeln, Teller, Besteck und Gläser sowie um den passenden originalen Bornsenf. Das Fassbier hat Sepp Berger anlässlich seines 85. Geburtstages spendiert.

Am Vortag hat das „Auf- und Abbauteam“ das Partyzelt inklusive Beleuchtung, die Bierbänke und -tische sowie den Grill aufgebaut. An dieser Stelle recht herzlichen Dank an alle Helfer und speziell an Rudolf Milde für die verantwortliche Organisation und Durchführung des Auf- und Abbaues. Kurz nach 18:00 Uhr startet Sebastian Koplín das Anzünden des Grills unter



Beobachtung des Grillmeisters Jürgen Jäger. Das Grillen selbst durfte Sebastian – nun als „Geselle“ – übernehmen und er grillte die Thüringer perfekt. Möglicherweise so gut, dass er nächstes Jahr sehr wahrscheinlich den Titel „Grillmeister“ führen darf.

Der 1. Vorsitzende Gabor Fischer dankte der Familie Bangert für die großzügige Einladung und überreichte Renate Bangert einen Blumenstrauß. Björn Bangert ließ in seiner kurzen

Begrüßung anklingen, dass er zukünftig das Bratwurstessen nicht

mehr selbst organisieren möchte. Sofern das Bratwurstessen jedoch weiterhin stattfinden sollte, müssten durch einen oder mehrere Sänger alle organisatorischen Aufgaben/Tätigkeiten übernommen werden und er bzw. die Familie Bangert würde den Garten zur Verfügung stellen. Die Sänger versprachen darüber nachzudenken.



Nach dem Verzehr der Bratwürste übernahmen die Musikanten das abendliche Geschehen. Wolfgang Schwarz und seine Frau Sylvia spielten und sangen wunderbare Stücke und Lieder. Sepp Martl gab ein paar Tenorsolostücke zum Besten und unser neuer Sänger Patrick Schmidt begleitete sich selbst auf der Gitarre bei österreichischen Liedern und englischen Popsongs. Kurz vor dem üblichen Kaffee und Kuchen, sang Michael Hammer Lieder von der Waterkant.



Kurz vor dem üblichen Kaffee und Kuchen, sang Michael Hammer Lieder von der Waterkant.



Erst weit nach Mitternacht machten sich die letzten Sänger auf den Heimweg.

Jubiläumskonzert am 26. Oktober

Der letzte Höhepunkt des Jubiläumsjahres 2024 ist das Konzert am Samstag, 26. Oktober in der ATSV-Halle. Einlass ist um 18:00 Uhr und der Konzertbeginn um 19:00 Uhr. Die Vorbereitungen dazu laufen auf Hochtouren. Das Motto des Abends soll möglichst viele Epochen der letzten 100 Jahre gesanglich abbilden und trägt daher den Titel „Kontrastprogramm“.

Die Eintrittskarte kostet 18 € (ggf. plus Vorverkaufsgebühr), wobei Kinder, Schüler

und Jugendliche freien Eintritt haben. Ab 1. September startet der Vorverkauf beim „Kirchseeoner Buchladen“ (Marktplatz 21, Tel. 08091/4493) oder online über www.ticket-regional.de. Sollten noch Restkarten vorhanden sein, dann gibt es diese (ohne Vorverkaufsgebühr) an der Abendkasse.

Liebe Mitglieder, bitte kommt zu unserem Jubiläumskonzert und macht Werbung dafür. Es wäre toll, wenn alle Plätze der ATSV-Halle besetzt wären

Der
Männerchor Markt Kirchseeon
präsentiert

KONTRAST- PROGRAMM

Das Jubiläumskonzert zum 100sten

Samstag, 26.10.2024
19 Uhr / Einlass ab 18 Uhr

ATSV-Halle Kirchseeon
Sportplatzweg 7

Karten zu 18€ zzgl. Vorverkaufsgebühr - Kinder/Jugendliche frei
Vorverkauf unter www.ticket-regional.de oder im Kirchseeoner Buchladen

KLASSENWEISEL
HERZLICH WILLKOMMEN
...leben ohne SONNE ist wie
baden ohne WASSER.
Wir bringen Sie gerne über
den Sommer hinweg.
Anmelden bei:
das Haus der
Kirchseeoner
Musik
www.kirchseeoner-musik.de

Rainbow-Optik
die andere vielfalt
Marktplatz 10, 85614 Kirchseeon
Tel: 08091/567964, www.rainbow-optik.de
Brillen, Kontaktlinsen, Sehtest...

E.Hönninger
MIT DIR BAUEN WIR MÜNCHEN
www.hoenninger.de/karriere

Stiftung der
Kreissparkasse Ebersberg

Spitznamen der Sänger

Seit der letzten Veröffentlichung im Sängerblatl 2/2018 gibt es einen neuen Spitznamenträger, den Kompass-Michi Michael Riedel. Hier die aktuelle (alphabetisch nach Familienname) Zusammenstellung der Spitznamen – aber Achtung: die Nennung des Spitznamens ist mit Kosten (1 Maß Bier) verbunden (siehe auch nächste Seiten)!

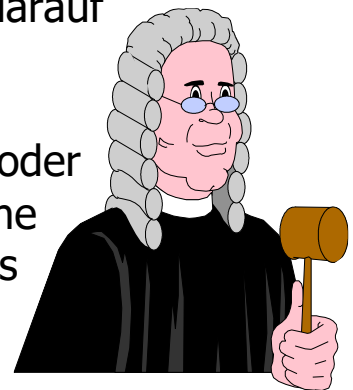
Kirchenwirt	=	Björn Bangert
Wasserküwe-Sepp	=	Sepp Berger
Krawatten-Schorsch	=	Georg Eck
Guadlkramer	=	Gabor Fischer
Bachratz	=	Franz Forster
<i>Kaktusschieber</i>	=	<i>Otto Forster †</i>
Raiba-Rolf	=	Rolf Geber
Wurmbader	=	Heinz Geistlinger
<i>Riemen-Charly</i>	=	<i>Karl Goldschmitt †</i>
<i>Bussibär</i>	=	<i>Horst Grundei †</i>
Jäger von Fall	=	Jürgen Jäger
<i>Schnürl-Franz</i>	=	<i>Franz Kowarz **</i>
<i>Klapperl-Miche</i>	=	<i>Michael Lange *</i>
<i>Teddybär</i>	=	<i>Hans Lebmeier **</i>
<i>Lachsinger</i>	=	<i>Franz Lerch †</i>
Schnuri	=	Fritz Martl
Zypressenschäpser	=	Sepp Martl
<i>Schupfen-Bankier</i>	=	<i>Sepp Neumeier †</i>
Kompass-Michi	=	Michael Riedel
<i>Gleiswirt</i>	=	<i>Hans Schauburger †</i>
<i>Wetzstoa</i>	=	<i>Hans Schermer †</i>
<i>Matrazenradler</i>	=	<i>Manfred Schröter †</i>
Senfprediger	=	Peter Seitz
<i>Freilaufschuster</i>	=	<i>Adi Straub †</i>
<i>Wasserwirt</i>	=	<i>Ferdl Wirth †</i>
<i>My-Fair-Lady-Sepp</i>	=	<i>Sepp Zitterbart †</i>

* Sängerruhestand

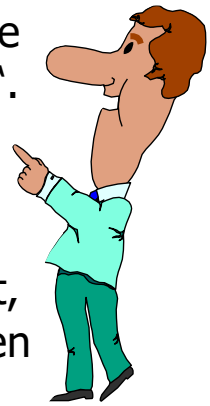
** ausgeschieden

Der Spitzname und die Strafmaß - eine kurze Beschreibung der Regeln

1. Wer sich durch Nennung oder Andeutung eines Spitznamens belästigt oder beleidigt fühlt, hat öffentlich kundzutun, dass er die Nennung seines Spitznamens künftig durch Strafe ahndet. Zu diesem Zweck hat er sich in geselliger Runde, meist im Stammlokal, auf den Tisch zu stellen, seine Geschichte zu erzählen und zu erklären, dass er fürderhin die Nennung seines Spitznamens bestraft. Hiermit gilt die Sache als allgemein und öffentlich bekannt und anerkannt. Die Berechtigung zum Strafen ist legitimiert und niemand kann sich darauf berufen, er hätte nicht davon gewusst.
2. Gestraft werden darf nur in einer Wirtschaft oder Schankstelle wie Kantine oder insoweit, als eine Wirtschaft oder Schankstelle vom Standort des Strafenden aus zu sehen ist.
3. Hört der Strafende an Orten nach Ziffer 2 seinen Spitznamen - egal, ob er bewusst oder beiläufig gesagt wurde - hat er dem, der es gesagt hat durch einen lauten Pfiff, meist mit dem Zusatz „gestraft bist“, kundzutun, dass er ihn bestraft. Dem Strafenden ist es nicht erlaubt, nach Belieben zu strafen oder Ausnahmen zu machen, wenn er die Äußerung gehört hat. Wird dies bemerkt, kann er gegengestraft werden.
4. Auf den Pfiff hin, bestellt der Strafende eine Maß. In Stammwirtschaften bringt der Wirt oder die Kellnerin auf einen Pfiff hin meist unaufgefordert, oder nach der kurzen Frage „was es sein soll?“, eine Maß und stellt sie den Strafenden hin. Die Maß wird auf dem Filzl (Bieruntersetzer) des Gestraften vermerkt, weil sie ja dieser bezahlen muss.
5. Der Strafende hat dem Gestraften die Maß mit der Aufforderung „trink o“, zu reichen und dieser nimmt den ersten Schluck und



gibt den Krug an den Strafenden zurück. Der Strafende nimmt hierauf den zweiten Schluck, er „trinkt nach“. Damit ist die Maß entschärft und freigegeben, d.h. jeder am Tisch darf mittrinken.



6. Wer sich gegen die Regeln des Antrinkens vergeht, d.h. wer unberechtigt an- oder nachtrinkt, wird von den Berechtigten ebenso bestraft.

7. Der Gestrafte darf nun, so lange von der von ihm bezahlten Maß noch etwas im Krug ist, den Spitznamen sagen, aber nur so lange und nur er. Meist wird dies genutzt, um andere zu provozieren. Übersieht er es, dass der Krug schon leer ist und er sagt immer noch den Spitznamen, kann er erneut gestraft werden. Diese Regel führt, insbesondere wenn mehrere Strafmaßen am Tisch stehen und die Lage unübersichtlich ist, oft zu weiteren Strafmaßen.

8. Es ist nicht unehrenhaft, einen Strafenden durch Andeutungen, die er nicht strafen darf, zu reizen. Fairerweise wird man aber nach einiger Zeit dann so konkret werden, dass er strafen kann. Grob unehrenhaft ist es jedoch, den Spitznamen zu sagen und dann nicht zu bezahlen. So einer wird aus der Gesellschaft ausgeschlossen.



9. Wird einer gestraft, obwohl er nichts gesagt hat, z.B. der Strafende hat einen Falschen gestraft, so ist dieser berechtigt gegenzustrafen.

10. Gibt es aus einem anderen Anlass schon Freibier, darf nicht gestraft werden.

(Auszug aus dem Kirchseeoner Heimatkalender mit freundlicher Genehmigung von Sepp Miethaner, dem früheren Bürgermeister von Kirchseeon, der im Jahr 2005 verunglückt ist)

Wechsel des Chefredakteurs

Liebe Sängerbladl-Leser, es fällt mir gerade schwer, die passenden Worte zu finden, denn dies ist der letzte Artikel, den ich für diese Sängerbladl-Ausgabe schreibe und gleichzeitig mein letzter Artikel als Chefredakteur.

In den letzten 24 Jahren hat mich das Sängerbladl ständig begleitet. Von jeder Veranstaltung habe ich Unterlagen besorgt, Hintergrundinformationen recherchiert und eine Vielzahl von Bildern gesammelt. Letzteres hat mir sogar einen zweiten, nicht offiziellen, Spitznamen beschert: Paparazzi!

Als ich das Sängerbladl 2001 von Klaus Wortmann übernommen habe, waren die technischen Möglichkeiten bereits wesentlich besser als zum Start des Sängerbladls im Jahr 1987. Ab der Ausgabe 2/2001 (meine Startausgabe) machte die Technik fortlaufend immense Fortschritte. So mussten Anfang der 2000er-Jahre die entwickelten Fotos gesondert eingescannt werden, zunächst nur in Schwarz-Weiß später dann auch in Farbe. Die Textverarbeitungsprogramme waren noch in den Kinderschuhen. Heute werden Fotos digital (meistens mit einem Handy) aufgenommen und unmittelbar in den Artikel (geschrieben mit einer Textverarbeitungs-App) eingefügt. Nachrichten und Dokumente werden digital ausgetauscht, so auch der Versand des druckfertigen Sängerbladls an die Druckerei.

Der Druck des Sängerbladls erfolgt bis auf wenige Ausnahmen in Schwarz-Weiß, was angesichts der moderaten Preisentwicklung von Farbdruckbroschüren vielleicht bald geändert wird. Erfolgte der Druck bis vor ca. 10 Jahren noch durch Handkopierarbeit und berufliche Kontakte eines Sängers, erledigt dies nun eine Druckerei.

Das gedruckte Sängerbladl wird überwiegend durch die Sänger persönlich an die Mitglieder verteilt, nur wenige Exemplare werden per Post zugestellt. An dieser Stelle recht herzlichen Dank an die vielen Verteiler des Sängerbladls.

Ein kleiner Blick in die Statistik seit 2001:

- jährlich 2 Ausgaben des Sängerbladls (außer im Jahr 2022 mit nur einer Ausgabe)
- insgesamt 46 Ausgaben
- die umfangreichste Ausgabe mit 36 Seiten ist das aktuell vorliegende Sängerbladl
- die Ausgabe 1/2021 hatte „nur“ 8 Seiten wegen Corona
- insgesamt gab es 1078 Sängerbladl-Seiten

Auf die Frage „Warum gebe ich jetzt die Verantwortung für das Sängerbladl ab?“ gibt es nicht nur eine Antwort. Es sind ein paar Dinge, die mich dazu veranlassen es jetzt zu tun. Der Hauptgrund ist, dass nach über 20 Jahren sich eine gewisse Routine eingestellt hat und das „Feuer“ etwas zurückgegangen ist.

Ein Wechsel der Chefredaktion bringt sicherlich neuen Schwung, neue Ideen und neue redaktionelle Änderungen für das Sängerbladl. Wolfgang Schwarz (im Bild links neben mir), der bereits in den letzten Sängerbladl-Ausgaben als Redakteur in Erscheinung getreten ist, übernimmt ab der nächsten Ausgabe die Chefredaktion und Gesamtverantwortung. Ich freue mich außerordentlich darüber einen kompetenten Nachfolger zu haben und bin mir sicher, dass er das Sängerbladl im Sinne des Gründers Klaus Wortmann und mir weiterführen wird und die Vereinsmitglieder regelmäßig über die Aktivitäten des Mannerchors angemessen informieren wird.



Es verabschiedet sich als Chefredakteur, Ihr/Euer Georg Eck

Johannifeuer bei der Familie Schwarz (von Michael Hammer)

Auch in diesem Jahr freuten sich die Sänger über die Einladung der Familie Schwarz/Höher-Schwarz zum Johannifeuer - auch Sonnwendfeuer genannt. Nach einer kurzen Chorprobe machten wir uns am 25. Juni auf den Weg nach Riedering. Dort hatten fleißige Helfer das neue Zelt des Hausherrn in Windeseile aufgebaut und sturmfest gesichert, ließen doch der dunkler werdende Himmel und der stärker werdende Wind Raum für meteorologische Befürchtungen. Aber der Wettergott war uns wohlgesonnen, der Wind flaute ab und so konnten wir bei loderndem Feuer, zünftiger Brotzeit und Getränken wieder einen gelungenen Vereinsabend genießen.



Bis spät in die Nacht wurde auf der Terrasse musiziert und gesungen. Herzlichen Dank an Wolfgang und Sylvia.

Impressum

Herausgeber:	Männerchor Markt Kirchseeon e. V.
Chefredakteur:	Das Sängerbladl erscheint 2mal jährlich Georg Eck, 85614 Kirchseeon, Talweg 17, Tel. 08091/9896
Redakteure:	in dieser Ausgabe: Michael Hammer, Wolfgang Schwarz
Redaktionsschluss:	25.08.2024
Internet:	www.männerchor-kirchseeon.de